

Elternbrief Kinder brauchen Freunde

# Von Gleich zu Gleich verhandeln

Wenn Kinder älter werden, suchen sie sich ihre Freunde selbst aus. Ihre Wahl begeistert die Eltern nicht immer.

In den ersten Jahren nehmen Kinder mit den Spielgefährten vorlieb, die ihre Eltern für sie aussuchen. Zweijährige sind mit ihren Spielkameraden noch nicht wählerisch. Spätestens im Kindergartenalter ändert sich das: Dann sucht man sich seine Freunde selbst aus. Wenn Lena genauso gern wie Sara mit dem Puppenhaus spielt, werden die beiden leicht Freundschaft schliessen. Luca und Sven haben sich über das Ritterspielen gefunden, die Begeisterung für Schwerter und Rüstungen weiss einer am anderen zu schätzen. Kinder suchen ihre Freunde danach aus, ob sie auf ihre Wünsche beim Spielen eingehen und in greifbarer Nähe sind.

Im Spiel mit ihren Freunden können Kinder viel voneinander lernen. Sie geben sich Anstösse, wie sie von Erwachsenen kaum kommen können. Denn die sind immer überlegen. Kinder dage-

gen verhandeln von Gleich zu Gleich – keiner hat mehr zu bestimmen, jeder muss seine Wünsche vertreten und auch mal zurückstecken, damit das Spiel weitergehen kann.

### Neue Freunde finden

Manchen Kindern fällt es leicht, auf andere zuzugehen und Freundschaft zu schliessen, andere sind eher vorsichtig und zurückhaltend. Es ist auch gar nicht nötig, dass ein Kind jeden Tag Besuch von einem anderen bekommt. Aber gar keinen Freund zu haben, ist auf Dauer doch langweilig.

Wenn die Eltern selbst gesellig sind und gern Besuch bekommen, werden die Kinder leichter auf die Idee kommen, Spielgefährten einzuladen. Oft sind es auch nur kleine Gesten, die dem Kind sagen, ob Freundschaft etwas Wünschenswertes oder etwas Lästiges ist. «Warum muss es bloss immer so laut sein, sobald ihr zu zweit seid?» Es stimmt ja, aber behalten Sie es lieber für sich. Kinder brauchen hin und wieder eine kleine Anregung, sich zu verabreden. Vielleicht laden Sie das Nachbarskind ein, beim nächsten Familienausflug



Auf dem Schulweg können Freundschaften entstehen. (zvg)

mitzukommen? Wenn aber Ihr Vorschlag auf wütenden Protest stösst, lassen Sie die Sache am besten auf sich beruhen. Es ist ein aussichtsloses Unterfangen, einem Menschen Sympathie für einen anderen einreden zu wollen.

### Der «falsche» Freund

Schwieriger wird es, wenn das Kind sich einen Freund ausgesucht hat, den Sie unpassend finden. Es ist schon ärgerlich,

wenn ein Kind nach jedem Besuch bei seinem Freund mit verächtlichem Blick die eigenen Spielsachen streift und vorwurfsvoll aufzählt, dass Lukas viel besseres Spielzeug hat. Sie können Ihrem Kind ruhig erklären, warum Sie all diese Sachen nicht kaufen können oder wollen. Aber reden Sie ihm nie die Sympathie für ein anderes Kind aus. Schon gar nicht dadurch, dass Sie es herabsetzen. Sagen Sie dem Kind lieber, dass Sie nicht

wollen, dass es bei Lukas zu Hause stundenlang fernsieht, dass Lukas aber bei Ihnen gern gesehen ist.

### Streit und Tränen

Kinder sind nicht zimperlich im Umgang miteinander. Gerade zwischen dicken Freunden geht es manchmal recht handfest zu. Wenn sich das alles so nebenbei im Kinderzimmer abspielt, versuchen Sie nicht gleich, sich einzumischen. Es ist besser, wenn die Kinder ihren Streit selbst beenden lernen. Aber es schadet auch nichts, ein paar Regeln einfließen zu lassen, wenn es zu bunt wird:

- Nicht mit spitzen Gegenständen aufeinander losgehen.
  - Nicht gegen Kleinere oder Schwächere und nicht mehrere auf einen.
  - Sofort aufhören, wenn einer nicht mehr mitmachen will.
  - Gefühle sind erlaubt, Gemeinheiten sind tabu.
- Spielen und Streiten gehören zusammen. Und zum Streit gehört auch die Versöhnung. Kinder sind nicht nachtragend. «Wollen wir uns wieder vertragen?», sagen sie und geben sich die Hand. (ZU/NBT)

CD-Tipp

## Unglaublich fette Beats

Das Projekt «U.N.K.L.E.» entstand im letzten Jahrtausend als Kollaboration zwischen James Lavelle und DJ Shadow. Seit dem Erscheinen des grandiosen und immer noch in höchstem Masse zu empfehlenden Debütalbums vor zwölf Jahren hat sich um das Projekt aber einiges getan.

Gelieben sind die stilsicheren und unglaublich fetten Beats, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Musikern aus unterschiedlichen Musikrichtungen und James Lavelle, den man also getrost als Mastermind von «U.N.K.L.E.» bezeichnen darf.

Gemessen am Debüt werden sämtliche nachfolgenden Werke auf die Plätze verwiesen. Ganz fair ist das aber nicht, denn auch wenn auf dem neuen Album die Musiker mit Ausnahme von vielleicht Mark Lanegan einem breiten Publikum unbekannt sein dürften, hinkt die Qualität der Gäste keinesfalls hinterher. Besonders die eingängige Stimme von Gavin Clark, der schon auf dem letzten Album mittat, und die Björk-ähnliche Stimme von «Sleepy Sun» sind sehr treffend gewählt.

Es entstand einmal mehr hypnotische, elektronische Musik, gespickt mit Elementen aus Brit-Pop, Stoner-Rock und Worldmusic, die immer noch wegweisende Akzente zu setzen vermag.

Marco Wieser

### Top-Ten-Musik

1. (5.)	Bon Jovi	What Do You Got
2. (neu)	Barbra Streisand	Duck Sauce
3. (7.)	Rihanna	Only Girl
4. (neu)	Covenant	Lightbringer
5. (neu)	Aloe Blacc	I Need A Dollar
6. (1.)	Kamakawiwo'ole Israel	Over The Rainbow
7. (4.)	Gotthard	El traidor
8. (neu)	Kylie Minogue	Get Outta My Way
9. (9.)	Leona Lewis	Happy
10. (neu)	Hurts	Wonderful Life

Quelle: cede.ch. Die Singles können über [www.zuonline.ch](http://www.zuonline.ch) bestellt werden.

### Gratis-Tickets

## Hänsel und Gretel als Kinderoper

Engelbert Humperdincks Märchenoper «Hänsel und Gretel» ist bei Jung und Alt bis heute beliebt. Das zauberhafte Werk mit seiner Mischung aus Kinderliedern und Volksweisen zählt zu den meistbesuchten Opern überhaupt. Nun kommt eine neue, frische Version dieser Oper auf die Bühne: für Kinder geschaffen, doch keineswegs kindisch. Die Solisten der Prager Kammeroper singen und tanzen die schönsten und beliebtesten Lieder aus diesem unvergänglichen Werk. Die Inszenierung ist zwar traditionell, jedoch für ganz junge Zuschauer leicht entschärft und gekürzt auf eine kinderfreundliche Länge.

Die Familienoper ist am 14. Dezember um 17 Uhr im Zürcher Volkshaus zu sehen. Wir verlosen fünfmal zwei Tickets. Schicken Sie uns bis 17. November eine Postkarte mit Ihrer vollständigen Adresse und dem Stichwort



Noch ahnen Hänsel und Gretel nichts von der finsternen Hexe. (zvg)

«Hänsel» an «Zürcher Unterländer», «Mixer», Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf, eine E-Mail mit denselben Angaben an [mixer@zuonline.ch](mailto:mixer@zuonline.ch) oder eine SMS mit

dem Keyword «ZU WIN6» an 919 (Fr. 1.–/SMS). Tickets gibt es bei allen bekannten Verkaufsstellen oder [www.eventim.ch](http://www.eventim.ch). (ZU/NBT)

### Freiwilligenarbeit

## Samichlaus braucht Hilfe

Die St.-Nikolaus-Gesellschaft der Stadt Zürich ist in ihrer Arbeit von lauter freiwilligen Helferinnen und Helfern abhängig. Rund um den 6. Dezember helfen sich etwa 200 ehrenamtliche Frauen und Männer für den schönen Brauch des Samichlaus.

Nun werden dringend jüngere Leute gesucht, die bis 10. Dezember freiwillig und ohne Entschädigung der St.-Nikolaus-Gesellschaft der Stadt Zürich helfen wollen. Es braucht noch Frauen und Männer für die Administration, die Küche, die Schneiderei und für das Umzugsteam. Samichlaus kann bei der St.-Nikolaus-

Gesellschaft der Stadt Zürich nur werden, wer einen Samichlaus während zweier Aktionen als Schmutzli begleitet hat. Darum werden noch Männer gesucht, die als Schmutzli einsteigen möchten.

Samichlaus und Schmutzli werden von freiwilligen Autofahrerinnen und Autofahrern von Haus zu Haus gefahren. «Eseli», wie sie intern genannt werden, bringen ein mindestens 4-türiges Auto mit und zahlen das Benzin selbst. Interessenten melden sich bei [praesident@samichlaus-zuerich.ch](mailto:praesident@samichlaus-zuerich.ch), unter Telefonnummer 044 454 70 00. (ZU/NBT)

	1		8		4		9	
4	7						8	5
				3				
8			3	5	6			4
		6	7		8	9		
5			9	1	2			3
				2				
1	5						3	8
	6		1		5		4	

**Sudoku**

Mittel

Füllen Sie die leeren Felder so, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe sowie in jedem Kästchen die Zahlen 1 bis 9 vorkommen.

### Beratung & Styling

## Die neusten Herbst-Trends

Der Herbst 2010 zeigt eine Vielfalt an neuen Mode-Trends, die so richtig Lust auf neues Experimentieren mit der bestehenden Garderobe machen.

■ Dazu gehören zum Beispiel Animal-Prints. Viele Designer schlagen Leodrucke, Schlangemuster und Zebra-Prints vor. Mal originalgetreu, mal künstlerisch verfremdet. Im Alltag kommen Animal-Prints besonders gut auf schlichten Schnitten zur Geltung oder auf Accessoires, die zu uni Outfits kombiniert werden.

■ Ein weiterer Trend ist Kunstfell. Im Alltag wählt man einzelne Stücke wie ein Fellaccessoire zum schlichten Outfit. «Kunstpelz hat sich so sehr geändert und ist so toll geworden, dass man kaum noch einen Unterschied sieht», sagt Karl Lagerfeld.

■ Noch nie wurde Leder so vielseitig eingesetzt: Leder beschränkt



Modische Animal-Prints. (zvg)

sich nicht mehr nur auf Jacken und Mäntel, sondern kommt als schwingender Glockenrock, als anschießendes Oberteil oder als verführerisches Kleid daher. Nur

geschmeidiges Leder wie zum Beispiel Nappa bietet bei Hosen, Oberteilen und Röcken hohen Tragkomfort, daher lohnt es sich, auf gute Qualität zu achten. Dicker Strick, Kaschmir oder feine Seide ist die perfekte Ergänzung dazu.

■ Ins Blickfeld der Modewelt gerückt ist die feminine Eleganz der späten 50er- und frühen 60er-Jahre. Mit einer spitz zulaufenden Schmetterlings-Sonnenbrille zum Beispiel lässt sich blitzschnell ein wenig Fifties-Flair zaubern.

■ Kamel-Farben: Von zartem Sand über Crèmebeige bis hin zu kräftigem Karamell – die Trendfarbe taucht in fast allen Variationen auf.

Susanne Lamprecht, Stylistin aus Bassersdorf, [www.beratung-styling.ch](http://www.beratung-styling.ch) und [www.styling4u.ch](http://www.styling4u.ch)



Interpret: U.N.K.L.E.; Titel: Where Did The Night Fall; Stil: Electronica; Vertrieb: Irascible



**80. Geburtstag in Embrach.** Heute kann an der Breitstrasse 1 in Embrach Johanna Bruno-Egger ihren 80. Geburtstag feiern. Sie ist noch voller Tatendrang und ist oft mit dem Fahrrad unterwegs. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen der Jubilarin ein frohes Fest, viel Glück und gute Gesundheit für die Zukunft.

Das Gratulationsteam

### Daily English

## Wie heisst es richtig?

Übersetzen Sie die folgenden Sätze aus dem Alltags-Sprachgebrauch ins Englische:

1. Er kaufte das Haus zu einem überraschend niedrigen Preis.
2. Im Park gab es viele Hunde, die faul in der Sonne lagen.

1. He bought the house for a surprisingly low price.  
2. In the park there were many dogs lying lazily in the sun.